

festgelagerten Rad 4 kämmt. Das Schlagwerk ist beständig bestrebt, das Rad 1 im Sinne des Pfeiles 6 zu drehen

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende: Dreht sich das Rad *m* rechts herum, so hebt der Zahn des Nockenrades *n*, auf dem gerade die Klinke *p* schleift, diese allmählich an, wobei sie die Klinke *s* um einen Zahn des Rades *u* vorrücken läßt. Sobald der Scheitel des betreffenden Zahnes des Rades *n* an der Kante der Nase *p* vorbei geht, fällt die letztere unter der Wirkung der Feder *o* auf den folgenden Zahn. Gleichzeitig dreht sich das Rad *u* um einen Zahn unter der Wirkung der Klinke *s*, die Nase *x* des Hebels *y* kommt in die Stellung *x'* und er selbst in die Stellung *y'*, wodurch das Rad 1 außer Eingriff mit der Verzahnung *c* gebracht wird und in die Stellung *1'* gelangt. Da nunmehr der Rechen *b* nicht mehr gehalten wird, wird er durch die Feder *k* unter Vermittlung des Hebels *h* plötzlich nach hinten gedrückt und nimmt die Stellung *b'* ein, wobei der Ansatz *f* gegen die Stundenstaffel *g* schlägt. Das Trieb 3 wirkt unter dem Einfluß der das Schlagwerk antreibenden Federtrommel im Sinne des Pfeiles 7 auf das Rad 1 und sucht es im Sinne des Pfeiles 6 zu drehen. Da das Rad 1 aber durch die Feder 2 des Hebels *y* unter kräftiger Reibung zurückgehalten wird, ist die Wirkung der Bewegung des Triebes 3 zunächst die, daß der Hebel *y* in seine Anfangslage zurückgebracht wird, wobei er das Rad 1 mit der Zahnung *c* wieder in Eingriff bringt. Dieses

Rad wirkt dann auf den Rechen *b'* ein, indem es unter Vermittlung der Zähne *d* eine der Stellung des Ansatzes *f* auf der Staffel *g* entsprechende Anzahl von Glockenschlägen auslöst und den Rechen in seine Anfangslage *b* zurückführt.

Nach Ablauf einer Viertelstunde fällt die Klinke *p*, die durch den folgenden Zahn des Rades *n* gehoben worden ist, von neuem ein, und dieselben Vorgänge wiederholen sich.

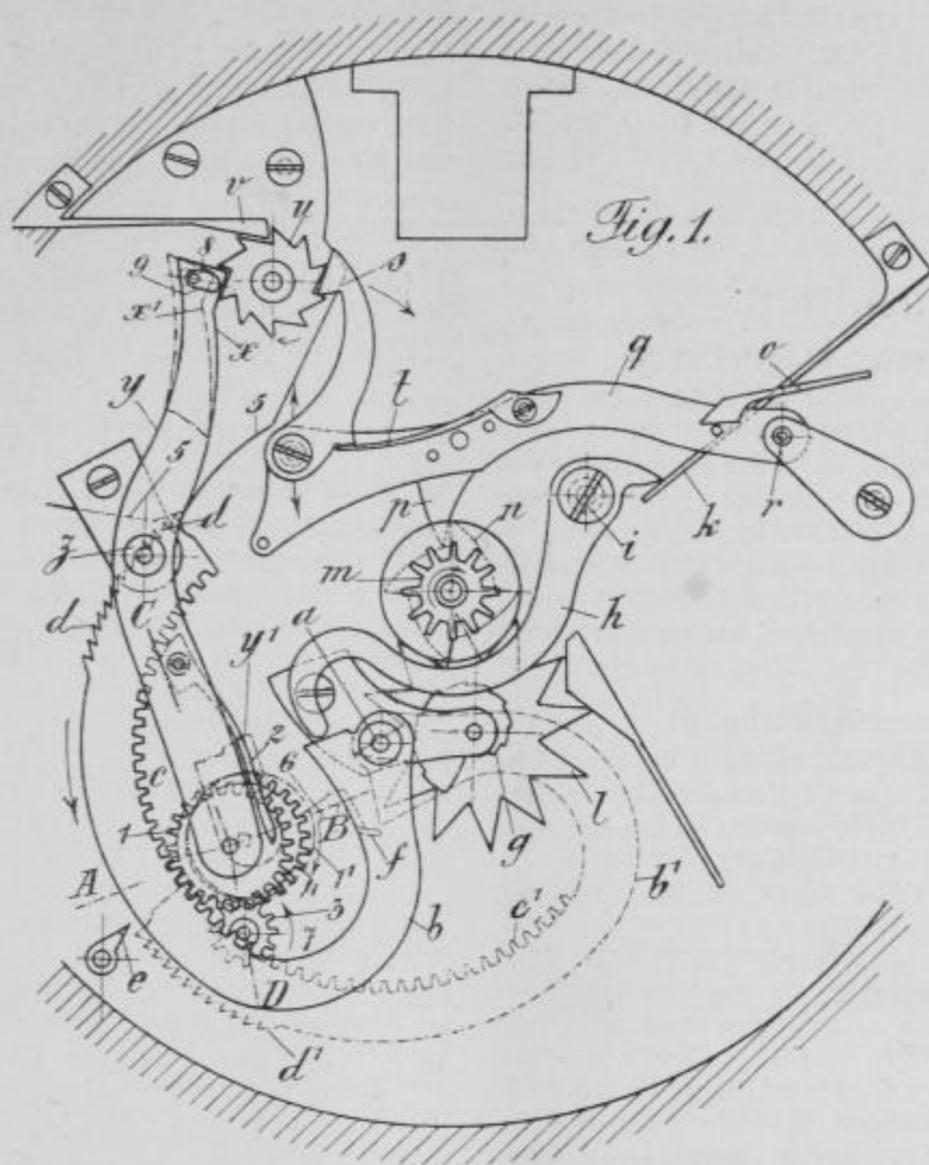
Der Ausschlag des Hebels *y* wird durch einen Stift 8 begrenzt, welcher durch ein Langloch 9 der Nase *x* des Hebels tritt.

Die wirksame Bremsung des Rades 1 könnte auch durch eine andere Vorrichtung als die dargestellte Feder 2 bewirkt werden; ebenso könnte der Hebel *y* durch andere als die beschriebenen Mittel in Tätigkeit gesetzt werden, und zwar braucht diese Betätigung entweder nur alle Stunden, oder sie kann nach jedem beliebigen Bruchteil einer Stunde erfolgen.

Die im vorstehenden beschriebene Vorrichtung kann außerdem mit solchen versehen sein, die außer dem Anzeigen der Stunden auch das der Viertelstunden sowie der Minuteu bewirken, und zwar können diese Vorrichtungen in verschiedener Weise angeordnet und betätigt werden.

Das das Trieb 3 beeinflussende Schlagwerk kann durch

eine für letzteres besonders vorgesehene Feder oder durch dieselbe Feder betrieben werden, die das Gehwerk der Uhr antreibt. Die beschriebene Vorrichtung kann bei Taschen-, Pendel- und jeder anderen Art von Uhren Anwendung finden.



Aus der Werkstatt — Für die Werkstatt.



Gallionierte Bügelknöpfe mit massivem Oval.

Ein gallionierter Bügelknopf für ovale Bügel, der allen Anforderungen entspricht, hat bisher noch immer gefehlt. Der Fabrik Nationale A.-G. in Genf ist es jetzt gelungen einen vollständig gallionierten Bügelknopf herzustellen, der folgende Vorzüge aufweist. 1. Ein Eindringen von Staub durch die Bügelzapfenlöcher ist nicht mehr möglich, da die Zapfenlöcher nicht durchgebohrt sind. 2. Da der ovale Teil des Knopfes nicht mehr hohl, sondern vollständig massiv ist, kann die Spannung des Bügels sehr groß sein, er wird das Oval nicht zusammendrücken und die Krone zum Klemmen bringen können. 3. Auch durch die Krone kann der Staub nicht mehr so leicht in das Innere des Bügelknopfes gelangen, da die untere Kante der Krone auf der massiven Ausdehnung des Ovals viel besser anschließt, als es bei

den hohlen Ovals möglich war. Dabei ist das Gewicht des massiven Knopfes kaum höher als das der hohlen. Interessenten seien auf die Anzeige von La Nationale in der heutigen Nr. unserer Zeitung aufmerksam gemacht.

Pendel-Feststeller.

Durch D. R. G. M. 36716 ist eine für Wanduhren mit kurzem Pendel äußerst praktische Einrichtung geschützt worden. Damit sind die Umständlichkeiten, welche bei solchen Uhren, an denen die Rückwand entfernt werden muß, um das Pendel auszuhängen, behoben. Nehmen wir an, es soll eine solche Uhr zum Kunden geschafft werden, da muß man die Rückwand entfernen, das Pendel aushängen, die Rückwand wieder einsetzen. Beim Kunden wiederholt sich das und dabei ist die Pendelfeder in steter Gefahr, um so mehr, wenn der Transport und das Aufhängen der Uhr durch einen Laien erfolgen soll. Bei den mit obiger Einrichtung versehenen Uhren wird das Pendel durch 2 Klauen in senkrechter Richtung festgehalten, solange die

